

ANZ/NORD/NORD/NORD4 - Mi 05.11.2008 - NORD

Sündersbühl: wbg will bald kräftig Öl einsparen

Umbau des Übergangswohnheims für Spätaussiedler in der Kollwitzstraße läuft — „Einbisschen schneller als die Stadt“

SÜNDERSBÜHL — Die städtische Wohnungsbaugesellschaft (wbg) baut das frühere Übergangswohnheim für Spätaussiedler in der Kollwitzstraße zu Sozialwohnungen mit niedrigem Energieverbrauch um.

Von Ute Möller

„Wir sind ein bisschen schneller als die Stadt“, sagte wbg-Geschäftsführer Peter H. Richter bei der Vorstellung des Modellprojekts. Denn während in St. Leonhard und Schweinau das Förderprojekt „Soziale Stadt“ noch in den Startlöchern stehe, setze die wbg mit ihren Umbauten in der Kollwitzstraße schon mal ein „Zeichen des Aufbruchs und der Erneuerung“ in dem Problemviertel. Bis Ende 2007 beherbergten die Gebäude Spätaussiedler. Doch dann kündigte die Regierung von Mittelfranken dem Eigentümer, der wbg, den Mietvertrag. „Und wir überlegten, wie wir die Gebäude weiterentwickeln können“, erläutert Richter.

Schließlich entschied sich die wbg dafür, die Gebäude mit Hilfe von Fördermitteln der Deutschen Energieagentur „dena“ und mit Geldern für den sozialen Wohnungsbau umzugestalten. Während die Häuser in der Kollwitzstraße 2-6 bereits Mitte Januar 2009 fertig sind und bezogen werden können, wird der Umbau der Kollwitzstraße 1-17 bis Ende Juni 2009 dauern. Insgesamt investiert die Wohnungsbaugesellschaft 11,6 Millionen Euro.

In der Kollwitzstraße entstehen 96 Wohnungen für Menschen mit geringem Einkommen. Die Miethöhen liegen zwischen 4,60 und 6,75 Euro pro Quadratmeter. Durch Energie einsparende Umbauten liegt der Verbrauch in der Kollwitzstraße 2-6 künftig bei rund vier Litern Öl pro Quadratmeter im Jahr. Im Gebäude Kollwitzstraße 1-17 ist der Ehrgeiz der wbg noch größer: Hier soll der Verbrauch laut Geschäftsführer Peter H. Richter „wesentlich unter drei Liter Öl pro Quadratmeter“ bleiben.

Erreicht werden soll dies durch umfängliche Baumaßnahmen: Das ursprünglich dreistöckige Gebäude, das um eine vierte Etage mit Blick auf die Nürnberger Burg erweitert wird, wurde mit 20 Zentimeter dicken Dämmplatten versehen. Zudem werden Isolierglas-Fenster eingesetzt, die nur die Hälfte der Energie durchlassen wie Standard-Fenster. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sorgt dafür, dass aus Räumen wie Küche und Bad die Luft abgesaugt, die darin enthaltene Wärme über einen Wärmetauscher der Frischluft zugeführt und über Rohre wieder in die Wohnung geleitet wird. Das spart Energie und macht Lüften überflüssig.

Josef Hasler, Mitglied des wbg-Aufsichtsrates, Geschäftsführer Peter H. Richter, Stadträtin Christine Kayser und Architekt Burkhard Schulze-Darup (v.l.n.r.) freuen sich über den Baufortschritt in der Kollwitzstraße.

Foto: wbg

Weitere Infos über die neuen Wohnungen in der wbg-Geschäftsstelle Sündersbühl einreichen. Die Rufnummer für Anfragen lautet 80 0454 10.